

Stadt Pinneberg

Die Bürgermeisterin

Mitteilung	Drucksache-Nr.: 19/168
Federführend: Wirtschaftsförderung	Status: öffentlich
	Datum: 04.11.2019

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
14.11.2019	Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2018/2019

Protokollnotiz:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen nimmt den Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung für den Zeitraum 2018/2019 (Anlage zur Vorlage Nr. 19/168) zur Kenntnis.

Steinberg
Bürgermeisterin

Krappa
Wirtschaftsförderung

Anlage/n:

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2018/2019

Anlage zu DS-Nr. 19/168

Stadt Pinneberg

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2018/2019



Stand: 4.11.2019

<u>Inhalt</u>	Seite
1. Vorbemerkung_____	3
2. Gewerbesteuererträge_____	3
3. Ansiedlungen im Berichtszeitraum_____	4
4. Bestandspflegeaktivitäten_____	5
4.1 Unternehmensbesuche_____	5
4.2 Unternehmerveranstaltungen_____	6
5. Entwicklung von Gewerbeflächen_____	7
5.1 Parkstadt Eggerstedt_____	7
5.2 Vermarktung der Müssentwiete_____	8
6. Weiterentwicklung der City_____	8
6.1 IFH-Studie_____	8
6.2 AG Wochenmarkt_____	9
6.3 Strategiearbeitskreis Innenstadt/Einzelhandel_____	10
7. Stadtmarketing/Citymanagement_____	11
8. Regionales Standortmarketing und Kooperationen mit der WEP und den Nachbarkommunen_____	12
8.1 Messeaktivitäten_____	12
8.2 Infoveranstaltung und Imagefilm_____	12
9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit_____	13
10. Weitere Tätigkeiten_____	14

1. Vorbemerkung

Wie bereits in den Vorjahren ist es Aufgabe des vorliegenden Tätigkeitsberichtes, wesentliche Arbeitsergebnisse der Wirtschaftsförderung darzustellen. Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf das Kalenderjahr 2018 und Teile des Jahres 2019, d.h. bis einschließlich Oktober. Nicht in diesem Bericht aufgeführt sind die wie üblich zahlreichen Beratungsgespräche mit Investoren, Unternehmensleitungen, Projektentwicklern und Maklern, die noch nicht zu realisierten Bauvorhaben, Ladeneröffnungen und Existenzgründungen geführt haben. Ebenso ist die aktive Mitwirkung an Verkaufsgesprächen über städtische Grundstücke, die gemeinsam mit der Bürgermeisterin, der Leitung des Fachbereichs III sowie der Fachdienstleitung Bauverwaltung und Liegenschaften geführt wurden mit dem Ziel des Verkaufs und der späteren gewerblichen Nutzung, nicht aufgeführt.

2. Gewerbesteuererträge

Die Gewerbesteuer bildet traditionell eine wichtige Säule der kommunalen Einnahmen. In der Stadt Pinneberg waren die Gewerbesteuereinnahmen von 2009 bis 2013 von einem deutlichen Aufwärtstrend gekennzeichnet. 2014 und 2015 stagnierte das Aufkommen, holte dann aber auf. 2017 ist in der Stadt Pinneberg ein besonders kräftiger Anstieg des Gewerbesteueraufkommens zu verzeichnen, allerdings bremste sich dieser in 2018 wieder ab.

Der letzte Teilabschnitt des Westrings wurde nach mehrjähriger Bauzeit am 28. September 2019 eröffnet und konnte ab dem darauf folgenden Montag befahren werden¹. Er bindet nicht nur die bestehenden und wichtigen Industrie- und Gewerbegebiete Westring/Rosenfeld, Mühlenstraße, Am Hafen, und Siemensstraße/Industriestraße an die A 23 an, sondern erlaubt auch essentiell die Erschließung neuer Areale im Norden der Stadt. Die Vermarktung und Entwicklung des städtischen Gewerbegebietes MüsSENTwiete und das kommende Gewerbegebiet Ossenpadd werden durch sie überhaupt erst möglich. Hinzu kommen zukünftig noch gewerblich das Rehmenfeld und Gehrstücken-Süd. Die Realisierung weiterer Gewerbebauten in der Parkstadt Eggerstedt und auf dem ehemaligen ILO-Areal bietet die Chance, dass leistungs- und umsatzstarke Unternehmen zusätzliche Steuerkraft auch im Gewerbesteuerbereich entfalten und die Einnahmen steigen. Die Wirtschaftsförderung hält einen perspektivischen Anstieg auf 25 Mio. € p.a. für realistisch und unterstützt das im Jahr 2019 in der entsprechenden Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung, Stadtmarketing und Wirtschaftsgemeinschaft formulierte strategische Ziel eines konstanten Anstiegs der Gewerbesteuer um 3 % pro Jahr.

¹ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Nach-50-Jahren-Pinneberger-Westumgehung-fertig,pinneberg222.html>

Tabelle 1: Entwicklung Gewerbesteuereinnahmen Stadt Pinneberg

Jahr	Mio. €
2009	10,5
2010	9,9
2011	14,1
2012	15,1
2013	17,4
2014	14,7
2015	14,4
2016	15,8
2017	19,7
2018	15,9
2019	18,7

Hinweis zum Schätzwert für 2018: Grundsätzlich weist der Haushaltsplan eine Schätzung über die zu erwartenden Erträge aus. Diese müssen erst durch die Veranlagung (Bescheiderstellungen) verarbeitet werden. Im Jahr 2018 sind insgesamt 17.081.384,56 € veranlagt worden, hierbei handelt es sich um das Soll. Das Ist (Stand: Juli 2019) fällt mit dem Betrag i.H.v. 15.935.144,66 € geringer aus. Diese Differenz entsteht am Ende des Jahres insbesondere durch säumige Zahler, also angemahnte Gewerbesteuerforderungen. Der Wert für 2019 ist der Planansatz in der Haushaltssatzung.

3. Ansiedlungen im Berichtszeitraum

Tabelle 2: Anzahl der Arbeitsplätze durch Neuansiedlungen

Branche	2017	2018 bis 10/2019
Einzelhandel	45	94
Großhandel	30	n.b.
Verarbeitendes Gewerbe/ Handwerk	3	23
IT und Medizinsektor	n.b.	46
Dienstleistungen	100	57
Gastronomie	6	10
Gesamtsumme	184	230

Abwanderungen und Geschäftsaufgaben

Betriebe werden aus unterschiedlichen Gründen aufgegeben und verlagert, ohne dass die Wirtschaftsförderung Einfluss nehmen kann. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufgaben von Einzelhandelsanbietern zu verzeichnen gewesen. Besonders betroffen war davon die Rathauspassage. Sie wurde im Jahr 2018 15 Jahre alt und bietet 18 Geschäften Platz, Sparkasse, Rathaus, Bücherei und Finanzamt nicht mitgerechnet. Sechs Läden haben 2018 geschlossen, beziehungsweise waren bereits geschlossen. Das Centermanagement sprach öffentlich von einem Umbruch und verwies darauf, dass viele Mietverträge diese Laufzeit hatten, andere liefen zehn Jahre und wurden danach für fünf Jahre verlängert. Mieter der ersten Stunde hätten sich entschieden, dem Einkaufszentrum den Rücken zu kehren². Zu nennen sind an dieser Stelle „Eianza“, „C & A“, „Bonita“ und „Tews“. Der Großteil dieser Flächen konnte zwischenzeitlich aber wieder belegt werden mit einem vergrößerten „Woolworth“ und neuen Anbietern wie der Targo-Bank und „Fo-Pa Fashion“.

2018 geschlossen wurde ebenfalls die Niederlassung der DAK im Rübekamp 14-16. Dahinter stand eine unternehmerische Entscheidung, die auch andere Standorte wie Bad Oldesloe und Schleswig betraf³. Aus Altersgründen aufgegeben wurde in der Dingstätte 13 der „Blütenrausch“; die Fläche ist zwischenzeitlich wieder belegt.

Im Jahr 2019 waren mit Stand Oktober 2019 Schließungen zu verzeichnen von Gerry Weber⁴ (Lindenplatz), „LieberBunt“⁵ und „Lakima Living“ (beide Flensburger Straße), „Route 34“ (Elmshorner Straße), Hunkemöller (Fahltskamp), „Tan2GO“ (Dingstätte) sowie der „Scheune“. Diese zentrale Gastrofläche wird nach dem erfolgten mehrwöchigem Umbau seit Oktober 2019 unter dem Namen „Opposti“ von einem neuen Betreiber, der dafür sein Restaurant in Hamburg-Altona geschlossen hat, um sich voll auf Pinneberg zu konzentrieren⁶, erfolgreich weiter genutzt. Die Räume des „Route 34“ wurden mittlerweile wieder neu belegt mit indischer Küche, die das Restaurant „Rangoli“ anbietet.

4. Bestandspflegeaktivitäten

4.1 Unternehmensbesuche

Unverzichtbarer Bestandteil aktiver Wirtschaftsförderung ist die Bestandspflege, die bis zu 50 % der täglichen Arbeitszeit einnimmt. Gegenüber der Neuansiedlungspolitik tritt sie in der öffentlichen Wahrnehmung aber häufig in den Hintergrund. Vorrangiges Ziel der Bestandspflege ist die Bestandssicherung, damit die Unternehmen in der Stadt verbleiben und sich hier weiter entwickeln können.

² <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article213344647/In-Pinnebergs-Rathauspassage-krise-es.html>

³ <https://www.shz.de/lokales/schleswiger-nachrichten/dak-schliesst-schleswiger-kundencenter-id19924421.html>;

<https://www.in-online.de/Lokales/Stormarn/DAK-verlaesst-Bad-Oldesloe>

⁴ Die Schließung des Ladengeschäfts in Pinneberg hatte keine lokalen Ursachen. Vielmehr wirkte sich auch hier die Unternehmensinsolvenz negativ aus; vgl. <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/handel/gerry-weber-schliesst-120-geschaefte-a-1261806.html>

⁵ Hier wird ab 2020 der Fahrradmarkt B.O.C. eröffnen, die Verträge sind unterzeichnet und die Presse hat bereits darüber berichtet, vgl. <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article227040775/Groesster-Fahrradhaendler-B-O-C-zieht-nach-Pinneberg.html>

⁶ <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article227001593/Betreiberwechsel-Aus-der-Scheune-wird-das-Opposti.html>

Die Wirtschaftsförderung ist auch im Berichtszeitraum dabei behilflich gewesen, Innovations- und Investitionshemmnisse abzubauen und bei Erweiterungen, Umstrukturierungen oder Betriebsnachfolgen zu helfen. Dafür ist eine Kenntnis der individuellen Besonderheiten und Probleme der ortsansässigen Firmen entscheidend. Eine Wissensbasis dafür liefern regelmäßige Besuche der Betriebe durch die Wirtschaftsförderung, teilweise zusammen mit der Bürgermeisterin, bei denen alle für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Stadt, zu Grundstück und Gebäuden, zur wirtschaftlichen Lage, dem Bedarf an Arbeitskräften und zur Nachwuchsgewinnung besprochen werden. Hinzu kommen ungezählte Telefonate und Aktivitäten in den lokalen und regionalen Netzwerken.

Tabelle 3: Unternehmensbesuche

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	bis 10/2019
Unternehmensbesuche	22	13	20	19	24	18	14

4.2 Unternehmerveranstaltungen

Unternehmen im Dialog 2018

Wie in jedem Frühjahr hatten Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Wirtschaftsgemeinschaft zur seit 2012 bestehenden traditionellen Veranstaltung „Unternehmen im Dialog“ in den Ratssaal geladen. Sie bringt Entscheider aus Unternehmen, dem Einzelhandel und der Politik auf sympathische Art zusammen. Über 110 Vertreter aus Unternehmen, Handel, Verwaltung und Politik waren am 6. März 2018 der Einladung ins Pinneberger Rathaus gefolgt. Peter Brandl, international renommierter Keynote-Speaker, Pilot und Autor, nahm die Teilnehmenden auf eine spannende Reise zwischen Flugzeug-Cockpit und Unternehmens-Herausforderungen mit. Er räumte in seinem Vortrag mit Entscheidungs-Mythen auf sprach sich gegen eine „Null-Fehler-Kultur“ aus. Nach Ansicht des Piloten komme es vielmehr auf den Umgang mit Fehlern sowie auf die Implementierung einer Navigations-Checkliste an. Auch bei dieser Veranstaltung war es Ziel der Veranstalter, dass jeder Teilnehmende mindestens eine gute Idee mitnimmt. Die Auswertung der Feedbackbögen bestätigte, dass mit dem Thema für die Veranstaltung auch beim siebten „Unternehmen im Dialog“ wieder der Nerv der Pinneberger Wirtschaft getroffen wurde. Mit der Gemeinschaftsveranstaltung gelang es erneut, wichtige Impulse für die Pinneberger Wirtschaft zu geben. Beim anschließenden Netzwerken zeigte sich, dass sich das jährlich stattfindende Event zum Magneten für alle Akteure am Standort entwickelt hat. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch ComputerService Pinneberg, DEFACTO Versicherungsmakler, lehr BÜROEINRICHTUNGEN, pinnau.com und Stadtwerke Pinneberg.

Unternehmen im Dialog 2019

Der Einladung zur Veranstaltung am 5. März 2019 waren über 130 Vertreter aus Unternehmen, Handel, Verwaltung und Politik gefolgt. Mit gelungenen Perspektivwechseln gab Markus Jotzo den Teilnehmenden sofort umsetzbare Tipps an die

Hand, wie exzellente Führung in Zeiten des Wandels umgesetzt werden kann. Um typischen Führungsfallen zu entgehen, empfahl der Autor, Keynote-Speaker und Trainer, unter anderem das Loslassen von Lieblingsaufgaben, um Zeit für die wesentlichen Aufgaben als Führungskraft zu haben.

Markus Jotzo rief das Auditorium am Beispiel des Jagdverhaltens eines Löwen dazu auf, über ihre Führungsgewohnheiten zu reflektieren. In einem Rudel überlässt der Löwe den weiblichen Mitgliedern die elementare Aufgabe der Jagd. Dringen jedoch fremde Löwen in das Revier ein, verteidigt er das Terrain auf Leben und Tod. Ein Löwe behält den Überblick, der Rest wird delegiert. Der letzte Teil des Vortrags war dem Thema Mut gewidmet. Der mehrfache Autor forderte die Teilnehmer auf, nicht nur die Wachstums-, sondern regelmäßig auch die Überforderungszone zu betreten. Wie so ein großer Schritt ganz praktisch aussehen kann, demonstrierte einer der Teilnehmer, indem er ein Holzbrett auf der Bühne durchschlug. Ein großer Teil der Anwesenden nutzte im Anschluss begeistert die Chance, unter Anleitung des Referenten ein Holzbrett zu durchschlagen und als Souvenir mit nach Hause zu nehmen. Unterstützt wurde auch diese Veranstaltung durch ComputerService Pinneberg, DEFACTO Versicherungsmakler, pinnau.com und Stadtwerke Pinneberg.

5. Entwicklung von Gewerbeflächen

5.1 Parkstadt Eggerstedt

Die Vorgabe der Kommunalpolitik, nicht störendes innovatives Gewerbe mit Bildungs- und Forschungsaktivitäten in die Parkstadt zu holen, wurde bereits in weiten Teilen umgesetzt. Der Fachbereich Stadtentwicklung und insbesondere der Fachdienst Bauverwaltung und Liegenschaften konnte gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung, permanent aktiv unterstützt von der Bürgermeisterin, den Verkauf der Grundstücke und die vorausgehende Vermarktung sehr gut aufeinander abstimmen und der Ratsversammlung passende Käufer vorschlagen. Bei der Vermarktung wurden erfolgreich die bewährten Instrumente wie Anzeigenschaltung in Immobilienportalen im Internet, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit incl. Homepage, aktiv betriebene Presseberichterstattung, Messeaktivitäten und Direktansprache von Projektentwicklern, Investoren und Unternehmen eingesetzt. Dass bislang nicht alle Käufer ihre Vorhaben auf den von der Stadt erworbenen Grundstücken realisiert haben, hat jeweils unterschiedliche Gründe. Die Verwaltung ist in diesen Fällen aber nicht untätig, sondern steht in ständigem und regelmäßigem Kontakt mit den Verantwortlichen, um den zügigen Baubeginn, bzw. Kooperationen unter den bauwilligen Firmen, zu fördern.

Mit Stand von Sommer 2019 haben bereits sechs Unternehmen ihren Betrieb in der Parkstadt aufgenommen und den Sitz nach Pinneberg verlegt. So konnte die Wirtschaftsförderung bei der Ansiedlung der Photonamic GmbH und des „Forschungsdocks“ helfen und die Verantwortlichen zusammen bringen. Es zeigte sich, dass die Entscheidung der Ratsversammlung, auf innovative Unternehmen zu setzen und das Gebäude 3/Zeughaus gemäß dem ausgehandelten Vorschlag der Verwaltung an „Heiz24“ zu verkaufen, richtig war. Der Verkauf schuf die Basis für die weitere Entwicklung in Richtung Innovation, Forschung und Entwicklung.

5.2 Vermarktung der Müssentwiete

Die Müssentwiete (B-Plan Nr. 119) ist vor allem durch den Bau des Westrings für zahlreiche Firmen interessant geworden, die sich für den Erwerb von unbebauten Gewerbegrundstücken interessieren. Hinzu kommen das nach wie vor günstige Zinsniveau, die insgesamt stabile Gesamtkonjunktur und insbesondere die für Handwerk, Dienstleistungen und verarbeitendes Gewerbe günstige Wirtschaftsentwicklung in der Metropolregion Hamburg. Voraussetzung für die Veräußerung von Grundstücken ist allerdings die vorhandene innere und äußere Erschließung.

Der Westring hat das Gewerbegebiet Müssentwiete seit September 2019 an das innerörtliche Straßennetz und die A 23 angebunden. Die innere Erschließung soll auf Basis der Beschlüsse der Selbstverwaltung vom Frühjahr 2017⁷ eigenständig durch die Stadt durchgeführt werden; die Vergabe der Planung dafür ist zwischenzeitlich erfolgt. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung ist es auf Grundlage der hohen Unternehmensnachfrage sowohl aus dem Stadtgebiet als auch dem Kreis Pinneberg und der Stadt Hamburg dringend erforderlich, die investiven Mittel für die Erschließung im Haushalt 2020 bereit zu stellen, damit noch im kommenden Jahr eine Baustraße fertig wird. Diese können die Unternehmen dann nutzen, um auf ihrem Grundstück den geplanten Bau zu errichten. Für die Stadt bedeutet dies auch, dass nicht nur eine Anzahlung auf den Kaufpreis erfolgt, sondern der Löwenanteil an die Stadtkasse zu entrichten ist. Diese Zahlungen stärken die Einnahmeseite der Stadt und bewirken eine rasche Amortisation der Erschließungskosten, die von der Stadt kreditär als Vorleistung erbracht werden.

Die Firmengespräche erfolgen auf Basis eines Vermarktungskonzeptes⁸, das einstimmig in den Fachausschüssen und der Ratsversammlung beschlossen wurde. Seit 2018 wurde die Akquisition durch den Fachbereich Stadtentwicklung, den Fachdienst Liegenschaften und die Wirtschaftsförderung verstärkt. Der Ratsversammlung konnten im Jahr 2019 bereits erste Beschlussvorlagen vorgelegt werden, die auf Unternehmensgespräche aus 2018 und den Vorjahren zurückgingen.

6. Weiterentwicklung der City

6.1 IFH-Studie

Durch den Verein Stadtmarketing/Citymanagement Pinneberg e.V. wurde 2018 ein Forschungsauftrag an das Institut für Handelsforschung (IfH) mit Sitz in Köln erteilt. Das renommierte Institut erstellt im zweijährigen Intervall bundesweit auf Basis von Straßenbefragungen in den teilnehmenden Städten eine Studie unter dem Titel „Vitale Innenstädte“. Die teilnehmenden Städte werden in Größenclustern unterteilt und hinsichtlich ihrer Attraktivität der Innenstadt durch eine Zufallsstichprobe unter Passanten bewertet. Im Jahr 2018 nahmen 116 Städte daran teil⁹.

⁷ vgl. DS-Nr. 16/174

⁸ vgl. DS-Nr. 17/207

⁹ <https://www.ifhkoeln.de/vitale-innenstaedte/>

An den Abstimmungsgesprächen zwischen Bürgermeisterin, Stadtmarketing und Wirtschaftsgemeinschaft nahm die Wirtschaftsförderung teil und half auch bei der Vorbereitung. Die Ergebnisse wurden im Januar 2019 in Pinneberg veröffentlicht¹⁰ und in vielfältiger Form in Gremien reflektiert. Im Jahr 2020 wird die Stadt Pinneberg nicht erneut teilnehmen, sondern die Fertigstellung und Auswirkungen laufender und geplanter Bauvorhaben im Citybereich abwarten (Fußgängerzone Bismarckstraße, Verlagerung Sonnabendmarkt in die Innenstadt, Bau der Ebertpassage usw.), deren Auswirkungen dann später bewertet werden sollen, z.B. in Form einer IfH-Befragung 2022.

Die Studie zeigt aus Sicht der Wirtschaftsförderung, dass sich die gemeinsamen Anstrengungen von Stadt, Investoren, Vermietern und City-Organisationen auszahlen. Die Innenstadt ist in den vergangenen Jahren erheblich aufgewertet worden. Neue Gebäude sind entstanden und werden genutzt, Bestandsimmobilien sind renoviert und neu vermietet worden und die Ladenleerstände deutlich reduziert worden¹¹. Der Mix aus Veranstaltungen, spannenden Ladenangeboten und dem lebendigen Wochenmarkt wirkt sich auf die Beurteilung durch die Befragten positiv aus, auch wenn es berechnete Kritik an einzelnen Punkten gab.

Wenig überraschend war insofern, dass die Themen Freizeitangebote, Kino und Gastronomie ein Dauerbrenner sind; es war zu erwarten, dass von den Befragten deutliche Hinweise kommen werden. Auch in der Einwohnerversammlung 2017 gab es diese Wünsche als Schwerpunkte. Es ist aber andererseits auch hilfreich, dass die Studie diese Erkenntnisse bestätigt, denn mit diesen empirischen Daten kann auch die Wirtschaftsförderung noch gezielter Investoren ansprechen. Als Beispiel sei hier ein gemütliches Brauhaus genannt, über das schon lange diskutiert wird.

Offenbar möchten die Befragten in der Innenstadt gerne noch mehr gesellige Möglichkeiten, um miteinander feiern und kommunizieren zu können. Durchaus überraschend war, dass das Internet keine herausragende Rolle beim Shoppingverhalten spielt. Offenbar entscheiden sich die Kunden ganz bewusst für einen Besuch der Innenstadt, ohne ständig Online-Angebote vor Augen haben zu müssen. Interessant ist auch, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt positiv bewertet wird und das auf alle Verkehrsmittel bezogen. Das Paradigma einer autogerechten Innenstadt sollte daher aus Sicht der Wirtschaftsförderung nicht weiter verfolgt, sondern der Rad- und Fußverkehr gestärkt werden.

6.2 AG Wochenmarkt

Wochenmärkte sind wichtige Frequenzbringer. Auch in Pinneberg ist erkennbar, dass es mehr Innenstadtbesucher/innen an Markttagen gibt. Nachdem die südliche Bismarckstraße zur Fußgängerzone umgebaut ist, soll der Sonnabendmarkt Ende 2019/Anfang 2020 in die Innenstadt verlagert werden. Daraus ergeben sich

¹⁰https://www.stadtmarketing-pinneberg.info/media/810/pt_25_01_2019-note_3_fuer_pinnebergs_city.pdf

¹¹ Die Wirtschaftsförderung unterstützt das angekündigte Vorhaben des Citymanagements, ab 2020 die Leerstandsquote nicht mehr gebäudebezogen, sondern flächenbezogen zu ermitteln. Dazu muss zunächst ein Aufmaß aller Handelsflächen erfolgen, auf dessen Basis dann der prozentuale Leerstand als Quote errechnet werden kann. Dieses Verfahren ist in deutschen Städten üblich und hat sich bewährt, da im jeweiligen Städte-Größencluster dann Vergleiche der Quoten möglich sind.

Chancen und Potenziale auch für den stationären Handel, der die Forderung nach umgehender Verlagerung wiederholt artikuliert hat.¹²

Die Wirtschaftsförderung hat im Berichtszeitraum regelmäßig an der im Januar 2018 auf Initiative der Bürgermeisterin gebildeten Arbeitsgruppe aktiv teilgenommen. Bei insgesamt sechs Treffen in 2018, bzw. bislang zwei Treffen in 2019, bearbeiteten dort die Vertreter/innen aus Wirtschaftsgemeinschaft, Citymanagement, Verwaltung und der Marktbesicker verschiedene Themen: Darstellung des Sachstands zu Maßnahmen der Städtebauförderung, Entwicklung der Leerstandssituation, Kampagnenunterstützung durch den „GFI Deutsche Frischemärkte e.V.“, dem das Pinneberger Citymanagements beigetreten war, Situation der Marktbesicker generell, Optimierungsmöglichkeiten im Angebot, Öffnungszeiten der Märkte und Rolle der Parkmöglichkeiten.

Die AG kam schnell zur Überzeugung, dass es keine Veränderungen geben sollte ohne eine empirische Befragung der Marktkundinnen und –kunden sowie der aktiven Pinneberger Beschicker. Die AG erarbeitete dann einen Fragebogen mit elf Fragen, der in einer Auflage von zunächst 5.000 Exemplaren ab März 2018 von den Beschickern unter ihren Kunden verteilt wurde. Aufgrund der hohen Nachfrage – die Befragung lief bis Ende Mai 2018 - mussten weitere 5.000 Exemplare nachgedruckt werden. Der Rücklauf war mit fast 700 abgegebenen Fragebögen ausgesprochen positiv. Die Ergebnisse wurden von der AG ausgewertet und mit konkreten Vorschlägen zur weiteren Verbesserung der Angebote am 8. November 2018 den Mitgliedern der Ratsversammlung, der Ausschüsse Wirtschaft und Finanzen sowie Stadtentwicklung und den Vorständen der Wirtschaftsgemeinschaft Pinneberg e.V. und dem Stadtmarketing/ Citymanagement Pinneberg e.V. sowie Medienvertreterinnen und –vertretern vorgestellt.

Um vor der Planung und Umsetzung von Veränderungen der Märkte ein umfassendes Meinungsbild zu gewinnen, wurden anschließend von Februar bis Mitte März 2019 42 Marktbesicker befragt. Die Rücklaufquote war mit 79 % hoch, die Ergebnisse sollen in den kommenden Wochen in der Arbeitsgruppe diskutiert werden. Ziel ist, mit der Verlegung des Sonnabendmarktes in die Innenstadt zu Anpassungen und Optimierungen des Marktgeschehens zu kommen, die über einen breiten Konsens zwischen City-Akteuren, Verwaltung, Politik und Beschickern verfügen.

6.3 Strategiearbeitskreis Innenstadt/Einzelhandel

Die Wirtschaftsförderung hat im Berichtszeitraum 2018/19 weiter im „Strategiearbeitskreis Innenstadt/Einzelhandel“ der Bürgermeisterin mitgearbeitet. Dieser Arbeitskreis hat im Sommer Jahr 2016 erstmals getagt und erarbeitet unter der Moderation und aktiver inhaltlicher Beteiligung von IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab Ideen für eine strategische Ausrichtung der Handelsangebote und Maßnahmen. Außer der Bürgermeisterin und der Wirtschaftsförderung arbeiteten im Jahr 2018 dort in drei Sitzungen (vier bislang in 2019) die Fachbereichsleitung Stadtentwicklung sowie Vorstandsmitglieder von Wirtschaftsgemeinschaft und Stadtmarketing mit.

¹² <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article211618071/Pinneberg-Kaufleute-kaempfen-fuer-Wochenmarkt.html>

7. Stadtmarketing/Citymanagement

Der Verein "Stadtmarketing/Citymanagement Pinneberg e.V." wurde im Jahr 2011 unter Beteiligung der Stadt Pinneberg incl. der Wirtschaftsförderung gegründet. Bereits kurze Zeit später übernahm der Verein die Organisation und Kommunikation zahlreicher Veranstaltungen und Projekte. So begleitete er das erstmalig ab 2012 das seitdem sehr erfolgreiche „Pinneberger Weihnachtsdorf“.¹³

Von Anfang an war der Verein, der mittlerweile über 66 Mitglieder verfügt, die ein Beitragsaufkommen von über 90.000 € p.a. generieren, als die wesentliche kommunikative Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Politik und Bürgern/innen in Pinneberg, konzipiert. Er nimmt eine Informations- und Moderationsrolle wahr und vermittelt zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich organisierten Akteuren und Interessengruppen. Der Verein hat auch im Berichtszeitraum seine satzungsgemäßen Aufgaben Marke und Image, Veranstaltungen und Immobilien- und Leerstandsmanagement wahrgenommen. Der Wirtschaftsförderung oblag weiterhin die Bewirtschaftung des städtischen Zuschusses, der sich aus dem Zuschussvertrag zwischen Stadt und Verein ergab.¹⁴

Laut Vereinssatzung berät der städtische Wirtschaftsförderer den Vorstand. Neben zahlreichen informellen Kontakten erfolgte diese Beratung im Berichtszeitraum durch Teilnahme an sechs Vorstandssitzungen in 2018 und bislang fünf in 2019. Ein Angebot für die Mitglieder, das sehr gut angenommen wird, ist das Wirtschaftsfrühstück. Die Wirtschaftsförderung nahm an vier dieser Veranstaltungen teil, ebenso an der „AG Gewerbe“, die vom Vorstandsvorsitzenden Binné geleitet wird, sowie an den jährlichen Mitgliederversammlungen des Vereins.

Die Tätigkeitsberichte des früheren Citymanagers Dirk Matthiessen wurden gemäß Zuschussvertrag seit Juni 2015 regelmäßig im Hauptausschuss vorgetragen. Sie sind auf der Homepage der Stadt als Protokollanlage zur jeweiligen Sitzung nachzulesen.¹⁵ Daher wird an dieser Stelle auf eine besondere Ausführung der Inhalte verzichtet. Herr Matthiessen wechselte im Dezember 2018 zur Stadt Iserlohn¹⁶, seine Stelle im Pinneberger Citymanagement wurde ausgeschrieben. Nach einem kurzen Intermezzo verließ Nachfolgerin Ann-Kristin Borcharding im Mai 2019 das Stadtmarketing auf eigenen Wunsch¹⁷. Nachfolgerin ist die Pinneberger

¹³ Bereits im Jahr 2016 erreichte das Weihnachtsdorf eine Besucherzahl von 100.000; gestartet war der Veranstalter, die Familie Stacklies UG mit 60.000 Besuchern (vgl. <https://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/das-weihnachtsdorf-wird-zur-festen-einrichtung-in-pinneberg-id16071681.html>)

¹⁴ Die Stadt fördert die Arbeit des Vereins nicht nur durch den höchstmöglichen Mitgliedsbeitrag von 10.000 €p.a., sondern ganz wesentlich auch durch einen allgemeinen Zuschuss. Er ist festgelegt im Vertrag zwischen Stadt und Verein und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Wirtschaftsförderung übernimmt die dafür nötigen Abstimmungsprozesse und Vorgespräche, erstellt die Vorlagen für Hauptausschuss und Ratsversammlung und sorgt für die spätere Auszahlung der Quartalsraten. Die aktuelle Vertragslaufzeit endet Ende 2020, so dass im Laufe des Jahres 2020 über eine etwaige Fortführung für den Zeitraum 2021-2024 zu verhandeln ist.

¹⁵ „Arbeitsgespräch mit dem Stadtmarketing/Citymanagement Pinneberg e. V. über dessen Tätigkeit und Planungen“, aufrufbar unter <https://www.pinneberg.de/index.php?id=324>, Menüpunkt „Textrecherche“

¹⁶ https://www.iserlohn.de/aktuelles/pressemitteilungen-der-stadt/einzelansicht/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=11481&cHash=f40a6a631aec825c468430ad880640d0

¹⁷ <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article217642823/Pinnebergs-neue-Citymanagerin-schmeisst-hin.html>

Journalistin und Juristin Birgit Schmidt-Harder¹⁸. Die Wirtschaftsförderung hat sich in den Personalfindungsprozess aktiv eingebracht.

8. Regionales Standortmarketing und Kooperationen mit der WEP und den Nachbarkommunen

8.1 Messeaktivitäten

Seit 2013 nutzt der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg die Möglichkeit, auf der Dialogmesse „B2B Nord“ im Messezentrum Hamburg-Schnelsen für die Region mit einem eigenen Stand zu werben. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg beteiligte sich im Berichtszeitraum erneut an den beiden jährlichen Messetagen, die im Jahr 2018 am 19. April sowie am 23. Oktober, sowie im Jahr 2019 am 26. April und 22. Oktober, stattfanden. Auch wenn die Messe nicht primär dem Vertrieb von Gewerbegrundstücken dient, ist dennoch der Dialog mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Metropolregion Hamburg über die Standortqualitäten des Kreises Pinneberg wichtig. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass der Marketingverbund „Nordgate“¹⁹ dort stets auf großer Fläche vertreten ist. In der Dialogkommunikation interessant ist die Kombination aus Messestand und Berichterstattung im gedruckten und Online-PR-Magazin „B2B Nord Wirtschaft“,²⁰ das auch aus dem messeveranstaltenden Regenta-Verlag aus Bad Bramstedt stammt.

Auf der Immobilienmesse „Expo Real“, Europas größter B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen in München, ist die WEP am Hamburg-Stand der Metropolregion an allen drei Tagen auch 2018 und 2019 mit einem eigenen Stand vertreten gewesen. Aufgrund der hohen Kosten verzichtete die Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg bislang auf eine eigene Messebeteiligung und ebenfalls auf einen Messebesuch. Wie schon in den Vorjahren wurden einzelne Projekte und Flächen der Stadt Pinneberg durch die WEP-Vertreter/innen den interessierten Kunden am Stand erläutert und nach der Messe im direkten Kontakt mit der Stadt vertieft.

8.2. Infoveranstaltung und Imagefilm

Die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein für die Gemeinde- und Kreisvertretungen fanden am 6. Mai 2018 statt. Um den Entscheidungsträgern auf politischer Ebene, insbesondere den neuen Mitgliedern der zuständigen Fachausschüs-

¹⁸ <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article225968091/Eine-Journalistin-wird-Pinnebergs-neue-Citymanagerin.html> sowie <https://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/birgit-schmidt-harder-wird-pinnebergs-neue-citymanagerin-id24184557.html>

¹⁹ <https://www.nordgate.de/startseite.html>

²⁰ Die „B2B NORD Wirtschaft“ erscheint mehrmals im Jahr mit Informationen für Unternehmer, Geschäftsführer und Entscheider aus der Metropolregion Hamburg. Mehr Infos unter <http://www.b2b-nord.de/messe/werbmoeglichkeiten>

se, den Nutzen kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungen für die Region und den eigenen Standort darzulegen, bereitete der Arbeitskreis der Kreis Pinneberger Wirtschaftsförderer im Jahr 2018 eine Infoveranstaltung für Kommunalpolitikerinnen und –politiker vor. Eingeladen wurden dann Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse in Kreistag und Kommunen (Kreis Pinneberg), auch solcher, die über keine hauptamtliche Wirtschaftsförderung verfügen. Die Fraktionsvorsitzenden aus Kreistag und Kommunen waren ebenfalls eingeladen. Stattgefunden hat die gut besuchte Veranstaltung unter dem Titel „Für Wachstum und Wohlstand: Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg“, die erste dieser Art im übrigen, am 28. März 2019 in der Drostei. Neben Landrat Oliver Stolz, der über Interkommunale Wirtschaftsförderung im Kreis Pinneberg referierte, gab Fachreferent Uwe Mantik von der CIMA Beratung + Management GmbH Lübeck einen vertieften Input unter dem Titel „Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung: Ihre Ziele und Wirkungen“.

Flankierend zu dieser Veranstaltung ließ der Arbeitskreis durch den Regenta-Verlag einen gut achtminütigen Imagefilm mit dem Titel „Wir bringen Wirtschaft in den Kreis Pinneberg“ produzieren, der typische Handlungsprozesse und Aufgaben der Wirtschaftsförderer/innen im Kreis Pinneberg darstellt²¹. Die Dreharbeiten fanden Anfang 2019 statt, die Filmpremiere gab es dann während der genannten Veranstaltung in der Drostei.

9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu wirksamer Wirtschaftsförderung gehört eine eigene aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die adressatengerecht Themen kommuniziert. Folgende Komponenten und Instrumente kamen im Berichtszeitraum 2018/2019 zum Einsatz:

- Newsletter Wirtschaft;
- Wirtschaftsbroschüre der Stadt Pinneberg;
- Beantwortung von Presseanfragen zu Wirtschafts- und Standortthemen und Hintergrundgespräche;
- Pressemitteilungen zu ausgewählten Themen;
- Verantwortung und Mitwirkung bei der Realisierung von Publikationen;
- redaktionelle Betreuung der Rubrik „Wirtschaft“ auf der Stadt-Homepage.

Newsletter Wirtschaft

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt fünf Ausgaben in 2018 und bislang vier in 2019 mit einem Umfang von jeweils drei bis vier Seiten produziert und publiziert. Im Rahmen der üblichen Kontakte wird häufig von den Unternehmen gefragt, in welcher Form die Stadt unterstützen kann. Ein Newsletter-Bericht stellt ein gern angenommenes Angebot dar, mit dem die Stadt bei geringen Kosten ihre Aufmerksamkeit und Wertschätzung gegenüber dem jeweiligen Unternehmen oder Projekt zum Ausdruck bringen kann und damit gezielt Öffentlichkeit herstellt.

²¹ <https://www.youtube.com/watch?v=6vqwzf4ZpxM>

Wirtschaftsbroschüre

Um den Wirtschaftsstandort Pinneberg kompakt darzustellen, veröffentlichte die Stadt im Januar 2019 eine Broschüre im Format DIN A 4, die auch online zur Verfügung steht²². Im Mittelpunkt der Publikation, die vom Pinneberger Pinguin-Verlag realisiert wurde, steht das Stadt- und Wirtschaftsleben in Pinneberg und seine besondere Lage im Kreis und in der Metropolregion Hamburg. Die Broschüre dient als nützliches Instrument der Wirtschaftsförderung bei der Kommunikation mit Investoren, Projektentwicklern, ansiedlungswilligen Unternehmen und Existenzgründern. Parallel können sich aber auch die örtlichen Unternehmen damit gegenüber Kundinnen und Kunden und bei der Mitarbeitersuche vorstellen. Auf 40 Seiten präsentiert sich die Kreisstadt Pinneberg in einer Auflage von 2.000 Exemplaren mit zahlreichen Fotos zur Innenstadt und den Grün- und Freizeitangeboten, zeigt aber auch mittels neun aktueller Luftfotos die künftigen vier Gewerbegebiete und den Westring im Bau. Auch zum Umbau des Bahnhofs werden Informationen und Ansichten geliefert. Die Texte beschreiben selbstbewusst die Standortvorteile Pinnebergs und zeigen die enge Verflechtung der Stadt mit der Metropolregion Hamburg.

Tabelle 6: Eigene Pressemitteilungen der Wirtschaftsförderung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	bis 10/ 2019
Pressemitteilungen	3	3	4	3	3	4	3

Tabelle 7: Nennungen der Wirtschaftsförderung in den Lokalmedien

Zeitung/Medium	2013	2014	2015	2016	2017	2018	bis 10/2019
Pinneberger Tageblatt + Anzeigenblätter/-magazine	54	41	17	24	20	20	30
Hamburger Abendblatt	6	15	20	19	11	14	11
Summe	60	56	37	43	31	34	41

10. Weitere Tätigkeiten

Stellvertretung der Pressesprecherin

Zu den Aufgaben der Büroleitung der Bürgermeisterin gehört auch die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Medienvertreter/innen auf lokaler, Landes- und z.T. auch Bundesebene erhielten seit Besetzung der neu geschaffenen Stelle seit Oktober 2014 Informationen zu verschiedenen Stadtthemen aus einer Hand. Nach Wiederbesetzung der Leitung des Büros ab März 2017 lag dort wieder verantwortlich die Pressearbeit. Die Wirtschaftsförderung übernahm danach vertretungsweise diese Aufgabe, sofern Bedarf bestand.

²² https://www.pinneberg.de/fileadmin/user_upload/wirtschaft/artikel/wirtschaftsbroschuere_2019_stadtpi.pdf

Auszubildendenbetreuung

Im Berichtszeitraum betreute die Wirtschaftsförderung weiterhin Auszubildende in allen Ausbildungsstufen. Schon wie in den Jahren davor fanden die Praxiseinsätze in Kooperation mit der Büroleitung und dem Vorzimmer der Bürgermeisterin statt. Es wird weiter das Ziel verfolgt, bei den Nachwuchskräften Verständnis für die Belange und Interessen der örtlichen Wirtschaft zu wecken und beim Verwaltungshandeln insbesondere die Einnahmen im Blick zu behalten. Sofern dazu Gelegenheiten bestanden, nahmen die Auszubildenden an Gesprächen mit Unternehmen teil.

Im Jahr 2019 wurde zudem eine Studienpraktikantin der Universität Bremen betreut, die im Praktikumszeitraum unter anderem wesentliche Vorarbeiten für ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept der Stadt Pinneberg leistete.

Stadt Pinneberg
Wirtschaftsförderung
Stefan Krappa
Tel.: 04101-211 120
Krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de
www.pinneberg.de

